

Lauftreffreise nach Sahlenburg vom 21. bis zum 23.10.2016 (von Heike Duhr)

Wir blicken zurück auf ein eindrucksvoll geglücktes Experiment: eine Lauftreffreise ohne Wettkampf. Wo wir sonst in Höchstgeschwindigkeit und unter Adrenalin den engen Fokus auf Bestzeiten richteten, stromerten wir diesmal gelassen auf Entdeckungstouren über Niedersachsens nördlichsten Zipfel. Dreh- und Angelpunkt unserer Ausflüge war das Hotel Armarova, hier wurden wir verwöhnt von unserer ausgewanderten Lauftrefflerin Manuela und ihrem Mann Arnold. Keinesfalls unerwähnt bleiben dürfen in diesem Zusammenhang das köstliche Fischbuffet und die typisch norddeutschen, eigens für uns liebevoll Gehängten. Wie erfreulich, wenn ein Zwei-Zutaten-Rezept, optisch interessant, geschmacklich so absolut überzeugen kann. Auch der selbstgemachte Kochkäse, die Konfitüren.... aber dem Eindruck, unsere ausschließliche Aufmerksamkeit sei dem Essen gewidmet gewesen, soll entschieden widersprochen werden:

Laufend und walkend erkundeten wir in geselligen Gruppen das Weltnaturerbe Wattenmeer (wobei dessen feuchterer Teil sich scheu hinter Neuwerk zurückgezogen hatte und die Versuchung groß war, über den trockeneren Teil ihm hinterherzueilen), ebenso den Wernerwald, der gleich hinter Armarova beginnt und sich bis fast an die Meereskante zieht, ein Verhalten, das unter deutschen Wäldern höchst selten ist. Wir streiften die Küstenheide, in der bedrohte Faden-Seggen, Steinschmätzer und Große Moosjungfern hätten angetroffen werden können und verpassten nur knapp die Koniks, wild wirkende polnische Pferdchen, und Heckrinder, die dem Aussehen der Auerochsen nachgezüchtet wurden und die landschaftspflegerisch eingesetzt werden. Und in unseren Laufjacken waren wir immer wieder gerne die Grünen in den Dünen.

Nun wurde uns obendrein das Glück eines kreativen Orgateams zuteil, ganz herzlichen Dank an Sabine, Birgit, Wolfgang und Marc! Infolgedessen befanden wir uns am Samstagvormittag auf der Störtebeker mit Kurs auf die Seehundsbanke. Während der gesamten Fahrt versorgte uns der Kapitän unablässig über das Mikro mit einem steten Strom an politischen, wirtschaftlichen, geografischen und biologischen Auskünften zu unserer Umgebung. Nie wurde so viel Faktenwissen und umweltpolitische Willensbildung in so kurzer Zeit in solch launigem Ton vermittelt, ich sach euch, Kinners! Da bedauerlicherweise der Platz in diesem Forum nicht annähernd für eine Wiedergabe reicht, sollen hier nur Stichworte unseren Kenntniskern umreißen: Wie wurden informiert über versenkte Schiffe, alte Lieben, einheimische und invasive Muscheln, die Bedeutung des gigantischen BH, Siemens' teures Windkraftprojekt, die Verklappung von giftigem Schlick, hafengebäude Steuereldsenken, anschauliche Auswirkungen des Klimawandels, Cuxhaven-Auswanderer, die Verwendung von Rollen unter Kuttern, die verschlungenen Pfade der Garnelen von der Nordsee auf den Teller, das Schicksal der Babyschollen als Beifang, die Sinnesleistungen der Meeressäuger und die Angstaugen der hellmelierten einheimischen Seehunde. Das letztere konnten wir nicht in natura beobachten, obwohl wir uns den wachsamen Tieren bis auf 20 m näherten. Den beständigen Redefluss unseres Kapitäns kannten sie bereits als vertrauenerweckenden Tagesordnungspunkt und so konnten wir von den Dehnübungen der kompetenten Schwimmer auch als Läufer noch einiges abgucken.

Kürzer gesagt, wir sind gelaufen und gewalkt, haben geschlemmt, gelacht und gelernt und uns großartig amüsiert.